

MADE TO EXPLORE

THE HARVEST ROAD

*Acht Ernten von Alba nach Apulien, in der
Reihenfolge, in der sie reifen*

8 Etappen · 1.300 km · mit dem Wohnmobil



LEGENDE

- hauptroute
- etappenziel
- △ bergland

MASSSTAB — KILOMETER

0 100 200 300

1

ALBA

Langhe, Piemont — die Trauben und der weiße Trüffel

DIE ERNTE In den Langhe werden die Hügel von Barolo und Barbaresco im September und Oktober gelesen, und Nebbiolo ist die letzte Traube, wenn der Nebel schon da ist — daher der Name. Von Oktober bis Dezember hält Alba seine Messe des weißen Trüffels ab, des einzigen, der sich nicht anbauen lässt: Er wird nachts mit dem Hund gesucht und morgens grammweise verkauft. Es ist die teuerste Ernte der Route und die einzige unsichtbare.

DAS WOHNMOBIL Agriturismi mit Wohnmobilplätzen auf allen Hügeln, viele im Netz, das Wohnmobile eine Nacht gratis aufnimmt, wenn man etwas kauft. Man schläft im Weinberg, beim Erzeuger, und morgens ist die Lese vor der Tür.

GRATIS Die Lese sieht man im Oktober von jeder Straße der Langhe. Die Trüffelmesse in Alba kostet Eintritt, aber der Samstagsmarkt und der Geruch in der ganzen Stadt sind gratis. In Barolo hat die Burg ein Weinmuseum mit Ticket; das Dorf nicht.

Alba → Asti → Piacenza → Modena, rund 260 km, auf A21 und A1 durch die Po-Ebene · ~3½ Std. mit dem Wohnmobil.

2

MODENA

Emilia — der Most, der kocht

DIE ERNTE Traditioneller Balsamessig wird nicht aus Wein gemacht, sondern aus Traubenmost, der gleich nach der Lese in Kesseln stundenlang gekocht wird, bis er auf die Hälfte einreduziert ist. Das geschieht im Oktober, in den Dachböden, wo die Fässer in Reihen zu fünf, sechs, sieben stehen, jedes aus anderem Holz, und wo der älteste Essig über fünfundzwanzig Jahre alt ist. Es ist die eine Ernte der Route, die man riecht, bevor man sie sieht.

DAS WOHNMOBIL In Modena gehört der Stellplatz dem örtlichen Wohnmobilclub: Area Camper Club Mutina an der Strada Collegarola, 6 km vom Zentrum, Bus ins Zentrum 1,5 km entfernt; man bleibt höchstens 48 Stunden. Agriturismi gibt es auch in der Umgebung. Essighersteller nehmen Besuche nach Vereinbarung an, viele auch Wohnmobile.

GRATIS Der Besuch einer Acetaia ist meist kostenlos, mit Verkostung, in der Hoffnung, dass man mit einer Flasche geht. Die Markthalle Albinelli ist frei und der beste Ort der Stadt. Parmesan wird wenige Kilometer weiter gemacht, und die Käsereien nehmen frühmorgens Besucher auf.

SCHLAFPLATZ Wohnmobilstellplatz · Area Camper Club Mutina, Strada Collegarola 76/A · GPS 44.61361, 10.94433

Modena → Bologna → Faenza → Marradi, rund 130 km · ~2 Std. mit dem Wohnmobil. Die letzten 40 steigen auf der Faentina in den Apennin.

3

MARRADI

Mugello, Toskana — die Kastanien

DIE ERNTE Marradi ist die Hauptstadt der toskanischen Kastanie, des Marrone del Mugello, und an jedem Oktoberwochenende hält es seine Sagra ab: Das ganze Dorf riecht nach Kastanien auf Kohlen, und die Castagneti — vor Jahrhunderten gepflanzte Kastanienwälder — werden mit Rechen und Korb gesammelt. Kastanien waren bis vor hundert Jahren das Brot des Apennins; heute sind sie Fest. Es ist die billigste Ernte der Route und die fröhlichste.

DAS WOHNMOBIL Wohnmobilplätze bei der Sagra am Wochenende und Agriturismi in den Kastanienwäldern. Oktobernächte im Mugello sind kalt — Heizung an.

GRATIS Die Sagra hat freien Eintritt; man zahlt, was man isst. Die Kastanienwälder geht man zu Fuß, und Kastanien auf dem Weg darf man auflesen — nicht die in eingezäunten Castagneti, die gehören jemandem.

Marradi → Borgo San Lorenzo → Florenz → Greve in Chianti, rund 90 km · ~2½ Std. mit dem Wohnmobil. Durch Florenz ohne Halt — die Stadt ist nichts fürs Wohnmobil.

4

CHIANTI

Toscana — der neue Wein

DIE ERNTE Wenn man ankommt, ist die Lese im Chianti seit zwei Wochen vorbei und der Most gärt in den Tanks. Das ist der richtige Moment: Man sieht keine Trauben, man sieht, was folgt. Die Keller öffnen für den neuen Wein, die Reben werden rot, und im November beginnt die Olivenernte, mit neuem Öl, grün und bitter, am selben Tag gepresst. Das Chianti im Oktober ist die meistfotografierte Landschaft Italiens, zu Recht.

DAS WOHNMOBIL Agriturismi mit Wohnmobilplätzen entlang der ganzen Chiantigiana, zwischen Greve und Castellina. Viele verlangen, dass man Wein oder Öl kauft; es ist der beste Tausch der Route.

GRATIS Die Chiantigiana selbst, die SR222, ist die schönste Straße der Toscana und kostet nichts. Die Dörfer — Greve, Panzano, Castellina — geht man frei. Verkostungen kosten meist, aber wenig.

SCHLAFPLATZ Wohnmobilstellplatz · Area Sosta Camper Greve in Chianti, Via Montebeni · GPS 43.59068, 11.31355

Chianti → Siena → Perugia → Trevi, rund 180 km · ~3½ Std. mit dem Wohnmobil. Von der Toscana nach Umbrien, unterhalb von Assisi.

5

TREVI

Umbrien — das Öl

DIE ERNTE Zwischen Spoleto und Assisi sind die Hügel mit Oliven bedeckt, und Trevi ist ihr Zentrum. Die Oliven werden ab November gepflückt, mit Netzen unter den Bäumen und Rechen, und kommen am selben Tag in die Presse — Öl, das eine Nacht wartet, ist nicht mehr dasselbe. Im November öffnen die Hügeldörfer ihre Pressen für Frantoi Aperti: Man sieht zu, wie es gemacht wird, und kostet Öl, das vor einer Stunde noch Oliven war.

DAS WOHNMOBIL Agriturismi zwischen den Oliven, mit Wohnmobilplätzen, und Stellplatz in Trevi. Es ist die Etappe, auf der man wirklich mitten in der Ernte schläft.

GRATIS Die Ernte sieht man von der Straße. Die offenen Pressen im November nehmen kostenlos auf; die Verkostung auf Brot ist inbegriffen. Trevi hat ein Ölmuseum mit kleinem Ticket, das Hügeldorf ist frei.

Trevi → Spoleto → Norcia, rund 60 km · ~1½ Std. mit dem Wohnmobil. Man steigt durchs Neratal in die Sibillinischen Berge.

6

NORCIA

Umbrien — der schwarze Trüffel und die Linsen

DIE ERNTE Norcia ist die Hauptstadt des schwarzen Wintertrüffels, der von November bis März gesucht wird, und der Linse von Castelluccio, im Sommer auf der Hochebene darüber geerntet, die im Juni in allen Farben blüht. Die Stadt ist auch die Hauptstadt der Wurstwaren: Norcino heißt auf Italienisch Schweinemetzger, nach dem Namen der Stadt. Das Erdbeben von 2016 hat die Basilika und viel vom Zentrum niedergerissen; die Stadt steht und arbeitet.

DAS WOHNMOBIL In Norcia ist der Stellplatz ein gemischter Parkplatz an der Via Circonvallazione, 150 m von der Porta Ascolana: acht Plätze für Wohnmobile, abschüssig, ohne Service; Wasser und Strom gibt es auf Agriturismi in der Umgebung, etwa beim Agricamping Brandimarte in Misciano. Die Straße nach Castelluccio ist im Winter gesperrt und im Sommer eng; ein Tagesausflug.

GRATIS Der Trüffelmarkt ist ein Markt, kein Museum: Man kommt frei hinein, kostet, wenn man kauft. Die Hochebene von Castelluccio ist frei und der leerste Ort Mittelitaliens. Die Wurstläden von Norcia bieten offen Kostproben an.

SCHLAFPLATZ Wohnmobilstellplatz · Parcheggio auto e camper, Via Circonvallazione 50, Norcia · GPS 42.79049, 13.09383

Norcia → L'Aquila → Navelli, rund 130 km · ~3 Std. mit dem Wohnmobil. Von Umbrien in die Abruzzen, unter dem Gran Sasso.

7

NAVELLI

Abruzzo — der Safran

DIE ERNTE

Auf der Hochebene von Navelli, auf 700 Metern, wächst der beste Safran Italiens, und er wird in drei Wochen ab Ende Oktober geerntet: Die Krokusblüten öffnen sich nachts und werden in der Dämmerung gepflückt, bevor die Sonne sie berührt, und aus jeder Blüte werden von Hand drei rote Fäden gezogen. Für ein Kilo getrockneten Safran braucht es rund zweihunderttausend Blüten. Es ist die kürzeste Ernte der Route und nach dem Trüffel die teuerste pro Gramm.

DAS WOHNMOBIL

Wohnmobilplatz in Navelli und Agriturismi auf der Hochebene. Die Höfe nehmen Besucher zur Ernte in der Frühe auf, wenn man am Tag zuvor fragt. Die Nächte sind kalt und der Himmel ist der schwärzeste der Route.

GRATIS

Die violetten Felder sieht man drei Wochen lang in der Dämmerung von der Straße. Der Ernte kann man vom Rand zusehen. Das Steindorf, den Rest des Jahres leer, ist frei.

Navelli → Pescara → Bari → Ostuni, rund 480 km, auf der A14 an der Adria entlang · ~6½ Std. mit dem Wohnmobil. Die längste Etappe, nach Süden.

8

OSTUNI

Apulien — die tausendjährigen Oliven

DIE ERNTE

Die Ebene zwischen Ostuni und Fasano ist der größte Olivenhain Europas, und die Bäume hier haben tausend Jahre alte, verdrehte Stämme und tragen noch. Die Ernte ist im November und Dezember, mit Netzen und Rüttlern, und das Öl Apuliens ist die Hälfte des italienischen. Viele Bäume sind krank an Xylella, dem Bakterium, das seit einem Jahrzehnt die Oliven des Südens austrocknet; was man sieht, ist eine Ernte, die sich wehrt. Es ist das Ende der Route, und das älteste.

DAS WOHNMOBIL

Agricampeggi in den Hainen bei Ostuni und ringsum, und Stellplätze an der Küste. Im November ist die Küste leer, die Strandcampingplätze geschlossen, die Höfe offen.

GRATIS

Die uralten Haine sieht man von der Straße zwischen Ostuni und Fasano, und einige Masserie lassen den Zugang zu den alten Bäumen frei. Ostuni, die weiße Stadt, ist frei und im Novemberlicht am schönsten.

Ende der Route. Nach Deutschland sind es 1.500 km; eine Fähre nach Norden gibt es von Bari nicht, also zurück über die Autobahn, zwei Tage.

DIE ROUTE IN KÜRZE

Distanz	~1.300 km
Fahrzeit	~22 Std. insgesamt, ohne Pausen
Empfohlene dauer	21–28 Tage
Etappenziele	8
Länder	IT
Ernten	8
Richtung	Nord → Süd, mit dem Herbst
Beste Monate	Okt–Nov

GUT ZU WISSEN VOR DER ABFAHRT

Die Straße nach Castelluccio ist im Winter gesperrt und im Sommer eng: als Tagesausflug machen.

Im November sind in Ostuni die Strandcampingplätze geschlossen; die Höfe bleiben offen.

Es gibt keine Fähre von Bari nach Norden: Zurück nach Deutschland geht es über die Autobahn, etwa 1.500 km, in zwei Tagen.

WANN FAHREN

Das Fenster: Mitte Oktober bis Ende November. Früher hat der Süden nicht begonnen; später ist der Norden fertig und der weiße Trüffel teurer geworden.

Ideal: Abfahrt um den 20. Oktober. Man erwischt den Trüffel in Alba, den Most in Modena, die Kastanien in Marradi, das neue Öl in Toskana und Umbrien, den Safran in Navelli, und erreicht Apulien, wenn die Olivenernte beginnt.

Vermeiden: im September loszufahren, um Trauben zu sehen. Man sieht die Lese, verpasst aber alles andere — Öl, Trüffel, Safran, Kastanien brauchen den Oktober.

Wetter: echter Herbst: Regen im Piemont, Nebel in der Emilia, Kälte im Apennin, Sonne in Apulien. Eine Route für jede Art Kleidung.

DER ERNTEKALENDER

Trauben: Piemont und Toskana, September–Oktober. Nebbiolo zuletzt, im Nebel.

Gekochter Most und Essig: Modena, Oktober, gleich nach der Lese.

Kastanien: Apennin, Oktober, Sagre an den Wochenenden.

Weißer Trüffel: Alba, Oktober–Dezember, Messe an den Wochenenden. **Schwarzer Trüffel:** Norcia, November–März.

Safran: Navelli, die letzten drei Oktoberwochen und Anfang November, in der Dämmerung.

Olivens: Umbrien ab November, Apulien November–Dezember. Das neue Öl kostet man am selben Tag.

WO MAN SCHLÄFT

Italien hat ein Netz von Höfen, die Wohnmobile eine Nacht gratis aufnehmen, gegen einen Einkauf beim Erzeuger. Es ist für genau diese Route gemacht: Man schläft dort, wo geerntet wird.

Kommunale Stellplätze gibt es in fast jedem Städtchen, billig oder gratis, manchmal ohne Strom. Agriturismo mit Wohnmobilplätzen sind überall auf den Hügeln.

Freies Übernachten ist in Italien erlaubt, aber Gemeinden können es zonenweise verbieten, und an touristischen Orten tun sie es. Auf dieser Route ist es sinnlos: Die Höfe sind besser als jeder Parkplatz.

Reservieren in Alba an Trüffelwochenenden und im Chianti im Oktober. Sonst ist man im November fast allein.

WAS EINEM NIEMAND SAGT

ZTL Fast jede italienische Altstadt ist verkehrsberuhigte Zone mit Kameras. Das Wohnmobil fährt nicht hinein; die Strafe kommt Monate später nach Hause. Am Stellplatz parken und zu Fuß gehen.

Die Sagre Die Erntefeste der Dörfer sind das Beste der Route und stehen in keinem Reiseführer. Sie werden auf Plakaten angekündigt, an Wochenenden, und man zahlt nur, was man isst. Fragen auf dem Hof, wo man schläft.

Der Trüffel Weißer Trüffel wird grammweise verkauft, und der Preis ändert sich von Woche zu Woche. Ein kleines Mittagessen mit gehobeltem Trüffel kostet einen Campingtag; ein ganzer Trüffel eine Woche. Wenig kaufen oder nichts.

Das neue Öl Frisch gepresstes Öl ist grün, trüb und bitter und kratzt im Hals. So muss es sein. Man kauft es an der Presse, im Kanister, und lagert es dunkel.

Die Autobahn A1 und A14 werden an der Schranke bezahlt. Die Route nutzt sie auf den langen Stücken zwischen den Ernten; dazwischen sind die Hügelstraßen frei und besser.

Wann bricht man zur italienischen Ernteroute auf?

Um den 20. Oktober. Dann erwischt man den Trüffel in Alba, den gekochten Most in Modena, die Kastanien in Marradi, das neue Öl in der Toskana und Umbrien, den Safran in Navelli und erreicht Apulien, wenn die Olivenernte beginnt.

Kann man in Italien auf einem Hof im Wohnmobil übernachten?

Ja. Es gibt ein Netz von Höfen, die Wohnmobile eine Nacht gratis aufnehmen, gegen einen Einkauf beim Erzeuger. Es ist für genau solche Routen gemacht.

Was ist eine Sagra, und kostet sie Eintritt?

Es ist das Erntefest des Dorfes, an Wochenenden, auf Plakaten angekündigt. Der Eintritt ist frei; man zahlt nur, was man isst. Sie sind das Beste der Route und stehen in keinem Reiseführer.

Darf ein Wohnmobil in italienische Altstädte fahren?

Nein. Fast alle sind verkehrsberuhigte Zonen mit Kameras, und die Strafe kommt Monate später nach Hause. Am Stellplatz parken und zu Fuß gehen.

DIE REGEL DER ROUTE

*„Auf dieser Route besucht man keine Orte. Man erreicht sie, wenn sie reifen.
Die Ernte wartet nicht, aber sie lässt einen zusehen, und meist auch kosten.
Bezahlt wird, was man mit nach Hause nimmt, und es ist das einzige Gepäck, das sich lohnt.“*

Dokumentarische Prüfung: September 2026. Plätze, Zeiten und Bedingungen ändern sich — vor der Abfahrt prüfen.